

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2005



Mobility®

C a r S h a r i n g

Schweiz • Suisse • Svizzera • Svizra

Inhaltsverzeichnis

Die Mobility Genossenschaft	4
Bericht des Verwaltungsrates	6
Marktleistung	8
Nachhaltigkeit – Marktleistung	9
Nachhaltigkeit – Reservationen, Fahrten und Rechnungen	10
Reservationen, Fahrten und Rechnungen	11
Marktbearbeitung	12
Nachhaltigkeit – Kundenzufriedenheit	14
Nachhaltigkeit – Mitarbeitende	15
Mobility Support AG	17
Finanzbericht	18
Nachhaltigkeit – Finanzbericht	21
Bilanz	22
Erfolgsrechnung	24
Anhang	25
Bericht der Revisionsstelle	28
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	29
Wahlen 2006	30

Die Mobility Genossenschaft

1. Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrates	Verwaltungsrat seit	Funktion per 2005	Fachreferent für
Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana, Salouf	2000	VRP MG, VRP MS AG, Vizepräsident RailLink AG	Strategie, Führung
Markus Roesch, Luzern	1997	Vizepräsident MG	Personal, Managemententwicklung, Firmenkultur
Christian Russenberger, Wädenswil	1999	VR MG, VR MS AG	Finanzen, Controlling, Treasury
Monika Tschannen-Süess, Gerzensee	1997	VR MG, VRP CSC AG	Mobilitätsmarkt, Sektionen, Protokollführung
René Zeh, Signau	2003	VR MG	Marketing, Qualitätsmanagement
Frank Boller, Ennetbaden	2003	VR MS AG	Informatik



v.l.n.r.: Monika Tschannen-Süess, Christian Russenberger, Markus Roesch, René Zeh, Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana

VRP = Verwaltungsratspräsident
 VR = Verwaltungsrat
 MG = Mobility Genossenschaft
 MS AG = Mobility Support AG
 CSC AG = CarSharing Company AG

2. Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung	Funktion
Karl Heusi	Geschäftsführer Leiter Bereich Marketing & Kundenservice bis 31.10.2005 ¹ Leiter Bereich Marketing & Verkauf ab 01.11.2005 Leiter Bereich Angebot & Kundenservice ab 01.11.2005 ad interim
Rolf Fischer	Leiter Bereich Finanzen & Systeme
Peter Muheim	Leiter Bereich Standortnetz & Flotte bis 31.10.2005 ² Geschäftsführer Mobility Support AG, seit 01.11.2005 hauptamtlich



v.l.n.r.: Peter Muheim, Karl Heusi, Rolf Fischer

¹ dieser Bereich heisst per 01.11.2005 Bereich Marketing & Verkauf

² dieser Bereich heisst per 01.11.2005 Bereich Angebot & Kundenservice

3. Kader

Mitglieder des Kaders	Funktion
Sandra Achermann	Leiterin Abteilung Rechnungswesen & Controlling
Peter Affentranger	Leiter Abteilung Human Resources
Claudia Aregger	Leiterin Projekte
Patrick Bünzli	Leiter Abteilung Flotte
Stephan Egli	Leiter Abteilung Systeme
Othmar Gander	Leiter Abteilung Sektionen
Wilhelm Inderhees	Leiter Abteilung Verkauf
Monika Pirovino-Zürcher	Leiterin Abteilung Produktmarketing & Kommunikation
Guido Schurr	Leiter Abteilung IT Unterhalt
Cornelia Thoma	Leiterin Abteilung Standorte
Anja vom Hofe	Leiterin Abteilung Kundenservice & CRM
Josef Willi	Leiter Abteilung Betriebssoftware



v.l.n.r. unten: Peter Affentranger,
Claudia Aregger, Josef Willi
v.l.n.r. oben: Monika Pirovino-Zürcher,
Cornelia Thoma, Wilhelm Inderhees,
Othmar Gander, Guido Schurr,
Sandra Achermann, Patrick Bünzli,
Stephan Egli, Anja vom Hofe

4. Delegiertenversammlung

Die ordentliche Delegiertenversammlung wird jährlich einberufen.

5. Geschäftsprüfungskommission

Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission

Kurt Egli, Winterthur

Johanna Lott Fischer, Neuchâtel

Markus Gehri, Ittigen

6. Revisionsstelle

Balmer-Etienne AG, Luzern

Bericht des Verwaltungsrates zum Geschäftsjahr 2005

Entwicklung auf Zielkurs

Mobility CarSharing ist das führende CarSharing-Unternehmen der Schweiz. Die automatisierte flexible Kurzzeitmiete hat sich sowohl bei privaten als auch bei geschäftlichen Nutzungen fest etabliert. Mobility CarSharing ist mit einem Marktanteil von 15.0% am CarSharing- und CarRental-Marktsegment zu den führenden Autovermietern in der Schweiz vorgestossen.

Mit einem leichten Umsatzzuwachs von 1.6% (Vorjahr CHF 42'646'458.–) auf CHF 43'325'760.– konnte, in Kooperation mit bewährten Vertriebspartnern, die starke Marktstellung in der Schweiz auf 63'700 Kunden ausgebaut werden.

In einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld wurde das Umsatzbudget für das Geschäftsjahr 2005 zwar verfehlt, doch konnte dank verstärkter Kommunikation mit der Kundschaft und mit dem Mobility-affinen Umfeld einerseits das Kundenwachstum von 4'600 Kunden (7.8%) und andererseits die Anzahl Fahrten mit einem Zuwachs von 1.3% weiter entwickelt werden. Das gegenüber dem Vorjahr (CHF 1'183'553.–) um 8.0% auf CHF 1'278'353.– gesteigerte Betriebsergebnis zeigt die professionelle Qualität des Mobility-Managements. Die Anstrengungen zur stetigen Qualitätsverbesserung

spiegeln sich im gestiegenen Personalaufwand (3.8%) sowie in den erhöhten Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen wider.

Wegen einer veränderten Buchungspraxis bei den Jahresbeiträgen und Haftungsreduktionen schliesst das Geschäftsjahr 2005 lediglich mit einem Unternehmensgewinn von CHF 23'051.– ab.

Der Finanzbericht der Mobility Genossenschaft weist aus, dass sich die Liquidität und die Finanzierung weiter verbessert haben. Der Eigenkapitalanteil von 53.5% ist auch für eine Genossenschaft ein gesundes Zeichen. Erfreulich hat sich der Buchwert der Genossenschaftsanteile von nominal CHF 1'000.– seit dem Tiefstand von CHF 889.60 im Jahre 2002 auf CHF 1'010.20 im Geschäftsjahr 2005 stetig verbessert.

Verglichen mit der bisherigen Berichterstattung kann Mobility CarSharing Schweiz für das Geschäftsjahr 2005 im Nachhaltigkeitsbereich (jeweils grau hinterlegt) eine deutlich verbesserte Transparenz schaffen. Die Verwaltung setzt mit diesen Kennzahlen das Gebot zur nachhaltigen Unternehmensführung um. Dieses geht über den ökologisch motivierten Zweckartikel der Statuten der Mobility Genossenschaft hinaus, welcher «durch gemein-

Die Entwicklung von 2002 bis 2005

	2002	2003	2004	2005	Veränderung 2004/2005	
					Absolut	in %
Kunden	52'000	57'700	59'100	63'700	4'600	7.8%
Genossenschafter	23'104	25'750	27'800	29'800	2'000	7.2%
Genossenschafteranteil	44.4%	44.6%	47.0%	46.8%	-0.2%	-0.4%
Fahrzeuge	1'750	1'700	1'750	1'750	0	0.0%
Standorte	980	950	1'000	1'000	0	0.0%
Ortschaften	396	402	410	410	0	0.0%

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung folgende Verwendung:

	2004	31.12.2005
	CHF	CHF
Saldovortrag Vorjahr	-879'354	6'772
Unternehmenserfolg	1'086'126	23'051
Bilanzgewinn	206'772	29'823
Verwendung: Gesetzliche Reserven	0	-15'000
Freie Reserven	-200'000	0
Vortrag auf neue Rechnung	6'772	14'823

same Selbsthilfe den energie-, rohstoff- und umweltschonenden Betrieb von Fahrzeugen aller Art» bezweckt.

Metamorphose einer Genossenschaft

Mit dem Handlungsauftrag an der letzten Delegiertenversammlung konnten die Arbeiten zum Umbau der Sektionen lanciert werden. Es ist geplant, die heute 350 Sektionen mittelfristig in 15 bis 20 Regionalsektionen zusammenzufassen und zu professionalisieren. Damit sollen die genossenschaftlichen Funktionen gewährleistet und die operativen Tätigkeiten optimiert werden. Die Verwaltung hat nach den Diskussionen und dem Auftrag der Delegiertenversammlung vier Regionen für eine Pilotphase ausgeschieden und zusammen mit den Aktiven aus den Lokalsektionen den Umfang der Regionalsektionen bestimmt. Für alle vier Regionen wurden Leiter gewählt und die diesjährigen Sektionsversammlungen in der neuen Form durchgeführt. Die vier Pilotregionen werden durch die Verwaltung in ihrer Arbeit unterstützt und evaluiert. Pünktlich auf die Jubiläums-Delegiertenversammlung im Jahr 2007 liegen die Resultate vor und die Delegiertenversammlung kann über eine Statutenanpassung befinden.

Monika Tschannen-Süess hat im Verwaltungsrat das Ressort Sektionen und Genossenschaftswesen übernommen.

Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass Mobility mit dieser Rechtsform über eine solide Basis für ihre wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Tätigkeiten verfügt. Die Bewältigung des Wachstums ist nicht nur aus unternehmerischer Sicht anspruchsvoll, auch die Entwicklung der Genossenschaft ist eine Herausforderung. Für diese Metamorphose von der Pionier- in eine Grossgenossenschaft müssen Lösungen gefunden werden, die Mobility-like sind: innovativ, pionierhaft und zukunftsfähig.

Herzlichen Dank

Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Mobility Genossenschaft danke ich zuerst von Herzen allen unseren Mitarbeitenden und den zahlreichen aktiven Helfern in unseren Sektionen für ihren überdurchschnittlichen Einsatz. Die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Kaders und die Mitarbeitenden haben mit einem Abschluss auf Zielkurs ihr professionelles Niveau bestätigt. Ihnen gebührt meine Anerkennung zu ihrer Leistung als Team. Unseren Genossenschaftlern sowie allen Nutzern unserer Dienstleistungen danke ich für das Vertrauen, welches sie in Mobility CarSharing Schweiz setzen. Unseren Geschäfts- und Mobilitätspartnern danke ich herzlich für die engagierte Zusammenarbeit. Das grosse Engagement aller Stakeholder hat dazu beigetragen, im Jahr 2005 ein solides Resultat zu erreichen. Dies ist

eine wichtige Voraussetzung für das weitere Gedeihen – in Selbständigkeit – mit Investitionen aus eigener Kraft.

Im laufenden Jahr (2006) soll, auf der Basis der konsolidierten Finanzlage der Unternehmung, mit Investitionen in den Markt und mit Innovationen in das System Mobility CarSharing Schweiz weiter ausgebaut werden. Mit wichtigen Mobilitätspartnern soll das neue Mobility-Fleet-Sharing weiterentwickelt werden. Dadurch wird die geschäftliche und die private Mobilität in der Schweiz noch effizienter, noch günstiger und sogar noch nachhaltiger ausgestaltet.



Dr. iur. Giatgen-Peder Fontana
Präsident des Verwaltungsrates
der Mobility Genossenschaft

Marktleistung

Die Delegiertenversammlung vom 21. Mai 2005 genehmigte die Finanzierung des Investitionsprogramms (Seite 20/21) mit den Schwerpunkten Betriebssoftware, Bordcomputer und Standorte. Dadurch konnten in der zweiten Jahreshälfte diese grossen und wichtigen Vorhaben angestossen werden.

Standorte

Immer mehr Schweizer legen grosse Strecken im Zug zurück und verwenden für die «letzte Meile» die roten Autos von Mobility. Dadurch sind die Anforderungen an Mobility gestiegen. Die Standorte müssen optimal gelegen und leicht auffindbar sein.

Neu werden die Mobility-Standorte mit einer Stele sichtbar gemacht. Alle Park-

plätze sind mit einer Tafel gekennzeichnet. Neu ist auch die konsequente Wegleitung der Kunden. Einerseits sollen sie auf direktem Weg zum Fahrzeug geführt werden. Andererseits sollen sie auch auf der Rückfahrt die Mobility-Parkplätze ohne Umweg finden. Die Wegleitung erfolgt durch ein modulares Signalisationssystem, welches von der kleinen Beschriftung des richtigen Liftknopfes bis zum Wegweiser für die richtige Parkplatzebene reicht. Unterstützt wird Mobility von den SBB. Diese übernehmen in den grösseren Bahnhöfen die Führung zum Standort mit eigenen CarSharing-Piktogrammen.

Die Mobility-Standorte sind neu alle frei zugänglich oder können mit der Mobility-Card geöffnet werden. Der Kaba-8-Schlüssel wird seit Ende August 2005 nicht mehr benötigt.

Flotte und Bordcomputer

Mit der auffälligen Fahrzeug-Kategorie «M-Budget» wurde die Erneuerung der Flotte bereits im Januar 2005 begonnen. Die günstigste Fahrzeug-Kategorie im Mobility-Angebot erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Weitere Akzente setzten im Herbst die Fahrzeug-Kategorien Micro (smart im Look der Bahn-2000-Lokomotiven), Fashion (BMW 1er) und Economy (brandneue Renault Clio). Allen gemeinsam ist, dass sie mit dem neuen Bordcomputer ausgerüstet sind. Dieser wurde nach intensiven Tests dem Alltagsbetrieb übergeben und hat sich darin zur Zufriedenheit von allen Beteiligten bewährt. Renault Clio und BMW reihen sich zudem in die immer grösser werdende Zahl der Mobility-Autos ohne Schlüssel ein. Alle Renault Mégane II Combi wurden mit je zwei Kopfstützen nachgerüstet, die in Kombination mit einem Sitzhöher Kindern ab drei Jahren das einfache und sichere Mitfahren erlauben.



Die Mobility-Card öffnet die Türen der 1'750 Mobility-Fahrzeuge.

Nachhaltigkeit – Marktleistung

Sicherheit	
Durchschnittliche Anzahl EuroNCAP*-Sterne (Minimum 1, Maximum 5) der Mobility-Flotte 2005	4.0
Mindestanzahl für Beschaffung durch Mobility	3.0
Verbrauch**	
Durchschnittsverbrauch der Mobility-Flotte nach 1999/100/EG «Gesamt»	6.54 l / 100 km
Durchschnittsverbrauch der Schweizer Neuwagen 2004 gemäss VSAI***	7.82 l / 100 km
Durchschnittsverbrauch effektiv der Mobility-Flotte 2005	7.14 l / 100 km
Rechnerische Treibstoffersparnis der Mobility-Flotte i.V. zu Schweizer Neuwagen 2004 gemäss VSAI	429'885 l
Energieeffizienz**	
Durchschnittliche Energieeffizienz (Energieetikette) der Mobility-Flotte 2005 (Die Skala von A = ausgezeichnet bis G = CO ₂ -Schleuder wurde zur Berechnung durch die Werte von 1~A bis 7~G ersetzt)	2.99
Durchschnittliche Energieeffizienz (Energieetikette) der Schweizer Neuwagen 2004 gemäss VSAI	3.58
Mindestanzahl für Beschaffung durch Mobility ab 2003 (Ausnahme: Renault Kangoo 4x4)	3 ~ C
CO₂-Ausstoss	
Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoss der Mobility-Flotte gemäss 1999/100/EG «Gesamt»	156 g / km
Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoss der Schweizer Neuwagen 2004 gemäss VSAI	192 g / km
CO ₂ -Reduktion gegenüber Schweizer Neuwagen 2004 gemäss VSAI	1'209 t
VCS-Umweltliste 2005	
Durchschnittliche Punktezahle der Mobility-Flotte 2005 (Das Resultat entspricht 4 Sternen und damit der zweitbesten Kategorie. 4 Sterne = 55.5 – 62.9 Punkte, 5 Sterne ab 63 Punkten)	60.4
Hubraum	
Durchschnittlicher Hubraum der Mobility-Flotte 2005	1'334 ccm
Durchschnittlicher Hubraum der Schweizer Neuwagen 2004 gemäss VSAI	1'995 ccm
Unterschied (Entspricht etwa dem Hubraum eines smart fortwo)	661 ccm
Kombinierte Mobilität	
Partner ÖV: SBB, DB, ZVV, TNW, mobilis, unireso und 12 weitere regionale Tarifverbunde	18
Anzahl Kunden mit bekannter Kombination Mobility und ÖV (31.12.2005)	24'000
Anzahl Standorte an Bahnhöfen	360
Anzahl Autos an Bahnhöfen	800

* Insassenschutz gemäss EuroNCAP = European New Car Assessment Programme

** Verbrauch und Energieeffizienz von Dieselmotoren sind erheblich besser als diejenigen von Benzinmotoren. Mobility beschafft jedoch keine Autos mit Dieselmotoren, solange diese nicht mit Dieselpartikelfilter erhältlich sind.

*** VSAI = Verband Schweizerischer Automobilimporteure
Die Zahlen für 2005 werden vom VSAI erst ca. im Juni 2006 publiziert.

Nachhaltigkeit – Reservationen, Fahrten und Rechnungen

2005 wurden mit 1'209'000 Reservationsbewegungen 780'000 Fahrten ausgelöst. 415'000 Anrufe wurden im 24h-Dienstleistungszentrum entgegengenommen, wovon weniger als die Hälfte (45.0%) eine Reservation oder eine Reservationsänderung betrafen.

Damit wird offensichtlich, dass sich das Mobility 24h-Dienstleistungszentrum weg von der Reservationszentrale und hin zu einer umfassenden Servicezentrale für alle Fragen und Anliegen rund um Mobility wandelt. Dies stellt immer höhere Anforderungen an die Mobility-Mitarbeitenden, die nicht nur in Deutsch und Französisch Auskunft geben, sondern immer öfter mit englischen Anfragen konfrontiert werden.

Nachhaltigkeit – Zuverlässigkeit

99.5% aller Fahrten konnten zuverlässig und zur Zufriedenheit der Mobility-Kunden durchgeführt werden.

Gezielte Anstrengungen zur Reduktion der Anzahl Pannen (insbesondere die Anstellung eines Spezialisten als Pannenverantwortlicher bzw. «Pannenverhinderer», aber auch der schlüssellose Betrieb, die weitere Optimierung des Bordcomputers, das automatische Ausschalten aller Stromverbraucher bei der Abmeldung usw.) bewirkten, dass die Anzahl Pannen von 2'924 (2004) auf 2'277 im Jahr 2005 gesenkt wurde. Weitere Massnahmen sind eingeleitet, um die Menge der technischen Störfälle weiter zu reduzieren.

Die verspätete Rückgabe, ein inhärentes Problem des CarSharing (bzw. der CarSharing-Kunden), erfolgte im Berichtsjahr 1'726 Mal.

Nachhaltigkeit – Erreichbarkeit & Verfügbarkeit

Während der Servicelevel im 24h-Dienstleistungszentrum (Anteil der Anrufe, die innerhalb von 30 Sekunden abgenommen werden) auf dem Zielwert von 65.0% gehalten werden konnte, hat sich die durchschnittliche Wartezeit der Anrufenden um zwei Sekunden auf 34 Sekunden verlängert. Der Zielwert von 30 Sekunden wurde nicht erreicht. Weil die Gesprächsthemen zunehmend komplexer werden (Beratungen zum Angebot, Hilfe für Kunden unterwegs usw.), hat die durchschnittliche Gesprächsdauer 2005 zugenommen.

Äusserst erfreulich war die Verfügbarkeit des Systems von 99.9% in der Berichtsperiode. Es stand nur neun Stunden nicht zur Verfügung.

Auch der unproduktive Zeitanteil, in welchem die Flotte infolge Serviceunterhalt nicht genutzt werden konnte, wurde von 3.3% auf 3.1% weiter gesenkt. Damit wurden rund drei Fahrzeuge eingespart.

Nachhaltigkeit – Bonitätsprüfung

Nicht nur stetig, sondern auch stark wachsende Debitorenverluste zwangen Mobility dazu, die Bonität aller Neukunden zuerst manuell (bereits seit Oktober 2004) und dann auch automatisch (ab September 2005) zu überprüfen. Die Anzahl Mahnungen und Betreibungen ist signifikant zurückgegangen.



Im Jahr 2005 wurden 706'000 Reservationen via Internet getätigt.

Reservierungen, Fahrten und Rechnungen

	2004	2005	Veränderung	
			Absolut	in %
Reservationsbewegungen				
Internet	660'000	706'000	46'000	7.0%
Anteil	56.4%	58.4%	2.0%	3.6%
ARS (Automatisches Reservationssystem)	140'000	116'000	-24'000	-17.1%
Anteil	12.0%	9.6%	-2.4%	-20.0%
Bordcomputer	170'000	201'000	31'000	18.2%
Anteil	14.5%	16.6%	2.1%	14.4%
Anteil elektronisch (E-Business-Quote)	82.9%	84.6%	1.7%	2.1%
24h-Dienstleistungszentrum	200'000	186'000	-14'000	-7.0%
Anteil	17.1%	15.4%	-1.7%	-10.0%
Total	1'170'000	1'209'000	39'000	3.3%
24h-Dienstleistungszentrum				
Anrufe	430'000	415'000	-15'000	-3.5%
Servicelevel DLC (Anteil der Anrufe, die innerhalb von 30 Sekunden abgenommen werden)	65%	65%	0.0%	0.0%
Durchschnittliche Wartezeit in Sekunden	32	34	2	6.3%
Systemverfügbarkeit IT				
Zeitanteil, in dem alle Systeme einwandfrei funktionieren	99.9%	99.9%	0	0.0%
Fahrten				
Fahrten	770'000	780'000	10'000	1.3%
Auto nicht am Standort (verspätete Rückgabe)	1'717	1'726	9	0.5%
Anteil an allen Fahrten	0.2%	0.2%	0.0%	0.0%
Pannen	2'924	2'277	-647	-22.1%
Anteil an allen Fahrten	0.4%	0.3%	-0.1%	-25.0%
Total Störfälle	4'641	4'003	-638	-13.8%
Anteil an allen Fahrten	0.6%	0.5%	-0.1%	-16.7%
Zuverlässigkeit	99.4%	99.5%	0.1%	0.1%
Dienstfahrten (Zeitanteil, in dem die Flotte nicht für die Kunden verfügbar ist)	3.3%	3.1%	-0.2%	-6.1%
Rechnungen				
Anzahl Rechnungen	234'000	243'000	9'000	3.9%
Anzahl 1. Mahnungen	47'000	40'900	-6'100	-13.0%
Anteil an Rechnungen	20.1%	16.8%	-3.3%	-16.4%
Anzahl 2. Mahnungen	13'000	11'900	-1'100	-8.5%
Anteil an 1. Mahnungen	27.7%	29.1%	1.4%	5.1%
Anzahl Betreibungen	350	290	-60	-17.1%

Marktbearbeitung

Eigenständig...

Die Delegiertenversammlung vom 21. Mai 2005 gab grünes Licht für das Strukturkonzept und den Pilottest mit regionalen Sektionen. Lanciert wurde das Konzept in Genf (Anfang 2005) und im Tessin (Ende 2005), Aargau (Anfang 2006) und Berner Oberland/Wallis (ebenfalls Anfang 2006).

Im Grossraum Zürich führte Mobility eine eigene Werbekampagne durch. In vier «Wellen» wurden schwerpunktmässig in Radio und Internet, aber auch im Kino die Vorteile des CarSharing einem grösseren Publikum näher gebracht.

Business CarSharing als einfaches und flexibles Element der Geschäftsmobilität ist weiter auf Erfolgskurs: Die Verstärkung des Verkaufsteams und neue Angebote haben zu 300 neuen Firmenkunden und zu einem um 18.0% gestiegenen Umsatz in diesem Bereich geführt.

Auf www.mobility.ch können nun auch (Noch-)Nicht-Kunden ausprobieren, wie einfach die Reservation per Mausclick ist und ob in ihrer Umgebung ein Mobility-Auto frei ist. Zudem wird das Funktionieren des CarSharing mit kurzen Flashfilmen erklärt.

Die Multikulturalität macht auch vor Mobility nicht halt: per 01. September 2005 startete im Internet die schrittweise Einführung von Englisch als dritte Geschäftssprache von Mobility. Sie wird vermutlich Ende 2006 abgeschlossen sein.

... und mit Partnern...

Nach längeren Verhandlungen konnte Mitte Jahr der Kooperationsvertrag mit den SBB unterzeichnet werden. Durch die Zusammenarbeit der beiden Partner soll die Kombinierte Mobilität attraktiver (Angebot, Prozesse, Schnittstellen) und bekannter (Auftritt, Kommunikation) werden. In einem ersten Schritt wurden die Kunden von RailLink in das Angebot Mobility überführt. Im Herbst 2005 führten SBB und Mobility einen gemeinsamen Anlass für Geschäftskunden durch. Sichtbare Zeichen der Kooperation sind die roten smart im gemeinsamen Look.



Mobility-Fahrzeuge werden vielfach für den Grosseinkauf reserviert.

Mit dem Partner Migros wurde die Lancierung der Fahrzeug-Kategorie M-Budget und die begleitende Kommunikation durchgeführt, welche mehr als 3'000 Neueintritte erzielte.

Als neue Partner begrüßte Mobility zudem den Autovermieter Avis und die Schweizerische Reisekasse Reka. Dank den bekannten Reka-Checks kann nun auch vergünstigt Mobility gefahren werden. Avis- und Hertz-Mietwagenreservierungen fürs Ausland können seit Februar 2005 über einen direkten Link aus www.mobility.ch/reservation zu Vorzugskonditionen getätigt werden.

Zusammen mit der Post wurde im Herbst der Soforteintritt realisiert. Nun besteht die Möglichkeit, innerhalb von Stunden Mobility-Kunde zu werden und noch am selben Tag mit den roten Autos unterwegs zu sein. Das Angebot wird rege benutzt und hat bereits in den ersten Monaten die Erwartungen deutlich übertroffen.

... bringt Resultate:

Mit einem Wachstum von 4'600 Kunden ist Mobility CarSharing auch im vergangenen Jahr kräftig gewachsen. Dabei konnte der Marktanteil im Autovermietgeschäft der Schweiz auf rund 15.0% ausgebaut werden.



Der co-branded smart zeigt auch visuell die Zusammenarbeit mit den SBB.



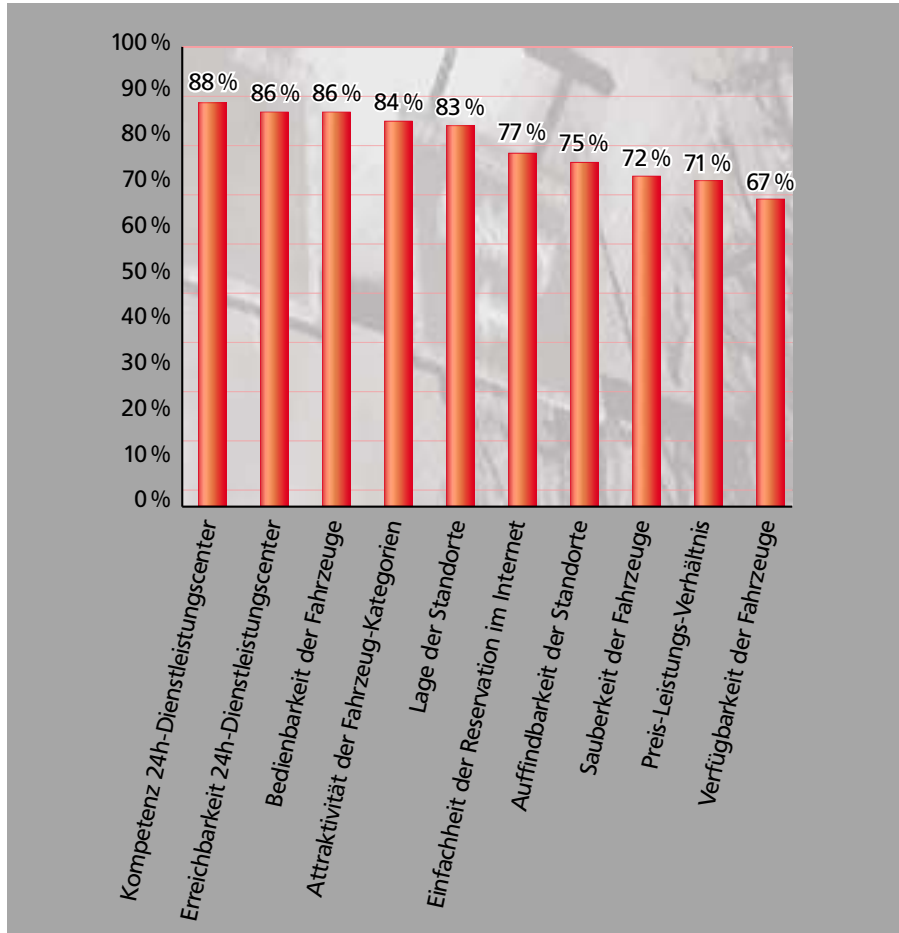
Die Fahrzeug-Kategorie M-Budget erfreut sich grosser Beliebtheit.

Nachhaltigkeit – Kundenzufriedenheit

Prozentsatz der Befragten, die angeben «sehr zufrieden» oder «zufrieden» zu sein

2005 wurde die Kundenzufriedenheit mit der Mobility-Dienstleistung in Zusammenarbeit mit der HSW (Hochschule für Wirtschaft Luzern) befragt und ausgewertet (1'300 Fragebogen wurden retourniert). Das Resultat ist erfreulich: Auf einer Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden) erreichte Mobility einen Durchschnittswert von 4.2.

Im Vergleich zu anderen Kundenzufriedenheitsstudien, die ebenfalls eine Fünfer-Skala verwenden (z.B. www.servicebarometer.de), rangiert Mobility mit diesem Wert in der Spitzengruppe. Die Bewertung der einzelnen Dienstleistungselemente – und damit auch der weitere Handlungsbedarf – ist aus nebenstehender Grafik ersichtlich.



Mit dem BMW 1er wurde die Fahrzeug-Kategorie Fashion lanciert.

Nachhaltigkeit – Mitarbeitende

Gemeinsam und vernetzt zum Ziel

Mobility CarSharing Schweiz führt mit gemeinsam vereinbarten Zielen. Die Mitarbeitenden nutzen den unternehmerischen Freiraum, um diese Ziele zu erreichen. Dazu ist die Vernetzung von «was» Mobility erreichen will und «wie» dies erreicht werden kann unabdingbar.

Abgeleitet von der Vision und dem Leitbild erstellt die Geschäftsleitung zusammen mit dem gesamten Kader jeweils die Unternehmensziele des Folgejahres. Somit wird durch diesen Prozess sichergestellt, dass sämtliche individuellen Ziele auf die übergeordnete Ausrichtung von Mobility abgestimmt sind.

Unsere Werte, dafür stehen wir ein:

- **Kundenorientierung**
Wir erkennen die Bedürfnisse unserer Kunden frühzeitig und richten unser Handeln danach.
- **Offenheit, Ehrlichkeit und Spass**
Wir sind offen und ehrlich.
Spass gehört zu unserem Alltag.
- **Wir kennen unsere Stärken und Schwächen**
Wir sind uns unserer Stärken und Schwächen bewusst und lernen daraus.
Wir stärken unsere Stärken und schwächen unsere Schwächen.
- **Innovation**
Unsere guten Ideen halten uns fit für die Zukunft.
- **Wertschätzung und Lernfähigkeit**
Wir respektieren uns und lernen voneinander.
- **Einfachheit**
Gemeinsam finden wir einfache Lösungen.
- **Eigenverantwortung**
Wir übernehmen Verantwortung für das, was wir tun und für das, was wir nicht tun.

	2004	2005	Veränderung 2004/2005
Mitarbeitende			in %
Anzahl Mitarbeitende (MA)	142	142	0.0%
Anzahl FTE (= Vollzeitäquivalente)	112	114	1.8%
Fluktuation	12.3%	14.0%	13.8%
Anteil Frauen	49.0%	48.6%	-0.8%
Anteil Frauen in Führung	42.3%	42.9%	1.4%
Anteil Teilzeitmitarbeitende	29.5%	33.8%	14.6%
Durchschnittsalter in Jahren	36.8	36.9	0.3%
Anzahl Lernende	5	6	20.0%
Abwesenheitstage Krankheit und Unfall/MA	5.5	6.5	18.2%
Ausbildungskosten/MA in CHF	830	840	1.2%
Wöchentliche Arbeitszeit in Stunden	37.5	37.5	0.0%



142 Mobility-Mitarbeitende sind im Einsatz für 63'700 Mobility-Kunden.

**Ein Messgerät:
Die Mitarbeitendenbefragung**

Eine umfassende Mitarbeitendenbefragung im Frühling 2005 mit einer Rücklaufquote von 66.0% (2003: 67.0%) spiegelt auch im Benchmarkvergleich ein ausgesprochen gutes Bild des Arbeitgebers als fortschrittlich, flexibel und grosszügig sowie eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen wider. Ein weiteres positives Indiz ist die Anzahl Abwesenheitstage durch Krankheit oder Unfall. Diese betrug im Jahr 2005 trotz einem Anstieg von einem Tag durchschnittlich nur 6.5 Arbeitstage.

Bei der Beurteilung der Arbeitssituation und Unternehmenskultur zeichnet sich eine ausgesprochen erfreuliche Entwicklung ab: Das Vertrauen in die Geschäftsleitung ist stark gestiegen, Zukunftsstrategie und Ziele sind den Mitarbeitenden durch die konsequente und vernetzte Informationspolitik von Mobility viel besser bekannt. Deutlich angestiegen ist auch die Identifikation mit diesen Zielen.

Verbesserungspotenzial besteht vor allem bei den Entwicklungsmöglichkeiten und Arbeitsinhalten, die im Benchmarkvergleich weiterhin tief bewertet werden. Darüber hinaus hat im Jahresvergleich vor allem die Work-Life-Balance gelitten, also die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Mobility ist dankbar für den wertvollen Input aus ihrer Mitarbeitenden-Befragung und wird diesen im 2006 gezielt für weitere Optimierungen einsetzen.

Resultate der Mitarbeitendenbefragung

	2004	2005	Veränderung 2004/2005
	in %		
Gesamtzufriedenheit	78	69	-11.5%
Identifikation mit dem Arbeitgeber	84	82	-2.4%
Engagement	83	82	-1.2%
Zufriedenheit mit:			
- Arbeitsinhalt	75	70	-6.7%
- Lohn	63	61	-3.2%
- Geschäftsleitung	69	74	7.3%
- Strategie und Ziele	67	72	7.5%
- Zusammenhalt	68	69	1.5%
- Arbeitsabläufe	67	67	0.0%
- Direkter Vorgesetzter	80	74	-7.5%
- Weiterbildung	65	63	-3.1%
- Work-Life-Balance	78	68	-12.8%

Die angegebenen Werte aus der Mitarbeitendenumfrage zeigen den Durchschnitt der Beurteilung; z.B. heisst 69, dass auf der Skala von 1-10 im Durchschnitt 6.9 angekreuzt wurde.



Zukunftsstrategie und Ziele sind den Mobility-Mitarbeitenden klar.

Mobility Support AG

Neu: Hauptamtliche Geschäftsführung

Die Mobility Support AG verbreitet das grosse Know-how von Mobility im erfolgreichen Betrieb von CarSharing über die Landesgrenzen hinaus. Um bessere Karten im hart umkämpften Markt für CarSharing-Systeme zu haben, amtet seit 01. November 2005 Peter Muheim hauptamtlich als Geschäftsführer.

Erfolgreicher Know-how-Transfer nach Spanien

Im Berichtsjahr wurde der Verkauf von MobiSys an Catalunya CarSharing SA mit letzten Schulungen termingerecht und zur Zufriedenheit des Kunden abgeschlossen. Seit Februar steht das Angebot dem Publikum offen und per Ende 2005 nutzten in Barcelona bereits über 500 Kunden 36 Fahrzeuge an 16 Standorten.

Starker Fokus auf Frankreich

2005 stand die Teilnahme an der Ausschreibung für ein CarSharing-Angebot

im Grossraum Nantes im Zentrum der Aktivitäten. Im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit Renault erstellte die Mobility Support AG einen umfassenden Businessplan, wie in Nantes und später in weiteren französischen Städten professionelles CarSharing angeboten werden kann. Die politischen Behörden von Nantes Métropole entscheiden im 2006, mit welchem der ursprünglich fünf Eingaben sie starten werden.

Ausgeglichenes Resultat

Die Begleitung komplexer Mobility-Projekte, Kurzberatungen, Offerten, Präsentationen und die Lancierung eines eigenen Internet-Auftritts rundeten die Tätigkeiten im Berichtsjahr ab. Das Geschäftsjahr 2005 schliesst mit einem Umsatz von CHF 198'000.– und einer Bilanzsumme von CHF 206'000.– mit einem Bilanzgewinn von CHF 6'339.– ab.

Weitere Informationen unter:
www.mobility.ch/support



Drei der 36 Fahrzeuge von Catalunya CarSharing.

Finanzbericht

Einfach gesund

Der Betriebsgewinn konnte im Geschäftsjahr 2005 um 8.0% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, dies trotz schwierigem erstem Halbjahr. Die kontinuierliche Steigerung des Betriebsergebnisses seit 2001 (Seite 21) macht deutlich, dass die strukturelle Entwicklung der Erfolgsrechnung nachhaltig positiv ist. Dies ist eine wichtige Basis für die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie von Mobility. Nur eine gesunde Firma kann wachsen und sich den Herausforderungen der Zukunft stellen. Unter dem Strich schliesst das Geschäftsjahr 2005 mit einem ausgeglichenen Resultat von CHF 23'051.– ab. Der Nettomehraufwand in der Ausserordentlichen Rechnung, hervorgerufen durch Praxisänderungen bei den Abgrenzungen und bei der Abschreibung, beträgt CHF 1'255'302.–.

Einfach wetterabhängig

Der harte Winter 2005 und insbesondere die Monate Januar und Februar haben gezeigt, wie wetterabhängig die Mobility-Nachfrage ist. Bereits im März stand fest, dass das Umsatzbudget nicht mehr zu erreichen war. Es fehlte bereits

eine halbe Million CHF. Nach einem verhalten positiven Frühling machte der verregnete August definitiv einen Strich durch die Rechnung. Der sonnige Herbst konnte den Budgetfehlbetrag von rund CHF 900'000.– leider nicht mehr wettmachen. Der Umsatz aus dem Kerngeschäft CarSharing ist somit nur leicht gewachsen (4.0%), die Umsätze im CarRental mit Avis und Hertz sind sogar gesunken.

Der Fahrtenumsatz pro Kunde hingegen ist wie im Vorjahr leicht gestiegen.

Neues Rabattsystem für Genossenschafter

Seit September 2005 werden Fahrtenumsätze von Genossenschaftern ab CHF 600.– innerhalb zwölf Monaten mit 10.0% rabattiert. Mit dieser von der Delegiertenversammlung 2005 beschlossenen Umstellung wurden alle Genossenschafter demselben Tarif zugeordnet. Genossenschafter, welche bereits einen Jahresbeitrag einbezahlt hatten, erhielten diesen pro rata September bis Dezember zurück. Der mit dieser neuen Regelung erzielte Mehrumsatz belief sich in den Monaten September bis

Umsatzentwicklung ausgewählter Ertragsgruppen

	Wachstum	in % des	
	2004/2005	Gesamtumsatzes	
	in %	2004	2005
Umsatz eigene Fahrzeuge in %	4.0%	61.5%	63.0%
– davon Fahrzeug-Kategorie Economy	–7.2%	20.0%	18.3%
– davon Fahrzeug-Kategorien Combi/Compact	0.2%	29.7%	29.3%
– davon übrige Fahrzeug-Kategorien	32.3%	11.8%	15.4%
Umsatz CarRental Avis/Hertz	–2.0%	4.6%	4.5%
Jahresbeiträge/Eintrittsgebühren	–3.4%	11.2%	10.7%
Haftungsreduktion und übrige Gebühren	–2.1%	11.4%	11.0%
Debitorenverluste	30.4%	0.7%	0.9%

Dezember im anvisierten Umfang, d.h. rund CHF 60'000.–/Monat. Dieser Mehrumsatz wird für die Finanzierung der im letzten Geschäftsbericht ausführlich beschriebenen Investitionen verwendet.

Neue Inkassolösung

Um der weiterhin negativen Entwicklung im Inkassobereich entgegenzutreten, werden Neukunden seit September 2005 konsequent auf deren Bonität geprüft. Gleichzeitig wurde das Inkasso ab Mahnstufe 2 an eine externe Inkassofirma übertragen.

Kostenentwicklung ausgewählter Aufwandgruppen

	Wachstum 2004/2005	in % des Gesamtumsatzes	
		2004	2005
	in %		
Direkter Aufwand Fahrzeuge	8.4%	27.7%	29.6%
Betriebsstoffe	16.7%	7.3%	8.4%
Objektversicherungen und -steuern	8.2%	10.0%	10.6%
Personalaufwand	3.8%	24.4%	24.9%
Verwaltungs- und Informatikaufwand	9.8%	4.9%	5.3%
Marketingaufwand	-3.5%	3.6%	3.5%
Abschreibungen	5.7%	16.8%	17.4%
Finanzaufwand	-33.0%	0.8%	0.5%



Im 2005 wurden 243'000 Rechnungen verschickt.

Einfach Kosten optimieren

Das verhaltene Umsatzwachstum konnte mit entsprechenden Massnahmen auf der Kostenseite gutgemacht werden – mit positiven Auswirkungen auf das Betriebsergebnis.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich der Aufwand, welcher in direktem Zusammenhang mit der Leistungserbringung steht, im Rahmen des Mehrumsatzes bewegt hat. Zu beachten ist allerdings, dass die stark gestiegenen Kosten für Treibstoffe durch entsprechende Erhöhungen des Kilometertarifs teilweise kompensiert wurden. Für die Fahrzeugversicherung musste zwar keine (weitere) Prämienenerhöhung entgegengenommen werden, jedoch belastete die letzte Erhöhung der Haftpflichtversicherung vom Juli 2004 nun ein ganzes Jahr.

Der Personalaufwand ist um 3.8% gewachsen. Die Steigerung ist auf Lohn-erhöhungen und die moderate Vergrößerung des Personalbestandes zurückzuführen.

Bedingt durch strategische Projekte haben die Beratungsaufwände sowie Rechtsberatung die Erfolgsrechnung etwas höher belastet. Der gesamte Verwaltungsaufwand inkl. IT stieg um rund 10.0%.

Einfach in die Zukunft investieren

Die Delegiertenversammlung hat im Mai 2005 den Grundstein zu umfangreichen Investitionsvorhaben gelegt. Die Ablösung der MobiSoft (Betriebssoftware) ist in die Wege geleitet, bereits wurde ein Modul (Kommunikation zwischen Bordcomputer und Zentrale) ersetzt. Die neue Generation der Bordcomputer ist seit September 2005 im Einsatz. Weiter wurden bereits erste Standorte modernisiert und einheitlich sowie klarer beschildert. Die entsprechenden Investitionen widerspiegeln sich nun wie geplant im Anlagevermögen.

Bilanz

Per 31.12.2005 kann wiederum eine hohe Liquidität ausgewiesen werden. Auch der Eigenfinanzierungsgrad ist mit 53.5% noch immer erfreulich hoch, dies obwohl für rund CHF 800'000.– neue Festgelder gezeichnet wurden und eine grössere Tranche von Fahrzeugen mittels Leasing finanziert wurde.



Der neue Bordcomputer.

Nachhaltigkeit – Finanzbericht

Nachhaltigkeit – Betriebsergebnis

2000	2001	2002	2003	2004	2005
-1'236'961	327'606	782'945	1'221'872	1'183'553	1'278'353

Alle Beträge in CHF

Nachhaltigkeit – Bruttoinvestitionen 2005 aus eigenen Mitteln

	2004	2005	Veränderung	
			Absolut	in %
Fahrzeuge	10'372'000	10'078'142	-293'858	-2.8%
Bordcomputer 1. Generation (Nachrüstung)	171'000	273'657	102'657	60.0%
Bordcomputer 2. Generation (Cbox)	-	186'430	186'430	100%
EDV-Hardware und MobiSoft (bestehende Betriebssoftware)	825'000	525'946	-299'054	-36.2%
Neue Betriebssoftware (Ersatz MobiSoft)	-	195'323	195'323	100%
Büromobiliar und Einrichtungen	43'000	62'299	19'299	44.9%
Mobility-Standorteinrichtungen	31'319	121'785	90'466	288.9%

Alle Beträge in CHF

Nachhaltigkeit – Kennzahlen 2005

	2004	2005	Veränderung	
			Absolut	in %
Umsatz	42'646'458	43'325'760	679'302	1.6%
Cashflow aus Geschäftstätigkeiten*	9'198'445	9'495'057	296'612	3.2%
Cashflow in % Umsatz	21.6%	21.9%	0.3%	1.4%
Betriebsergebnis	1'183'553	1'278'353	94'800	8.0%
a.o. Aufwand/Ertrag	-97'427	-1'255'302	-1'157'875	1'188.5%
Unternehmenserfolg	1'086'126	23'051	1'063'075	-97.9%
Umsatz pro 100%-Stelle	380'771	380'051	-720	-0.2%
Cash Ratio I	70.2%	65.6%	-4.6%	-6.6%
Anlagedeckungsgrad I	97.0%	83.4%	-13.6%	-14.0%
Eigenkapitalquote	60.8%	53.5%	-7.3%	-12.0%
Cashflow pro 100%-Stelle	82'129	83'290	1'161	1.4%
Betriebsgewinn pro 100%-Stelle	10'567	11'214	647	6.1%

Alle Beträge in CHF

*Berechnung nach Veränderung des Netto-Umlaufvermögens.

Mobility Genossenschaft, Zürich

Bilanz per 31. Dezember 2005

AKTIVEN	31.12.2004 CHF	31.12.2005 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	6'169'173	7'738'239
Forderungen und Abgrenzungen aus Lieferungen und Leistungen		
verrechnete Leistungen	3'778'870	3'623'611
noch nicht verrechnete Leistungen	2'749'322	3'586'141
Delkredere	-374'000	-368'299
Total Forderungen	6'154'192	6'841'453
Forderungen Nahestehende Personen	187'721	17'740
Andere Forderungen	39'785	220'060
Aktive Rechnungsabgrenzungen	780'971	476'611
Total Umlaufvermögen	13'331'842	15'294'103
Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Eigene Fahrzeuge	18'882'566	21'512'908
Leasingfahrzeuge	0	2'734'037
Standorteinrichtung und Fahrzeugzubehör	189'229	238'287
Bordcomputer	977'691	819'241
EDV-Hardware	309'560	241'840
Büromaschinen, -mobiliar, -einrichtungen und -umbauten	575'684	425'031
Total Sachanlagen	20'934'730	25'971'344
Immaterielle Anlagen		
EDV-Software	662'739	708'884
Total immaterielle Anlagen	662'739	708'884
Finanzielle Anlagen		
Wertschriften	2'500	2'500
Kautionen	48'831	48'974
Beteiligungen	701'276	561'276
Total finanzielle Anlagen	752'607	612'750
Total Anlagevermögen	22'350'076	27'292'978
TOTAL AKTIVEN	35'681'918	42'587'081

PASSIVEN	31.12.2004 CHF	31.12.2005 CHF
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	4'224'855	4'769'425
Verbindlichkeiten Nahestehende Personen	126'536	70'044
Andere Schulden	397'087	481'611
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'035'831	6'476'573
Total kurzfristiges Fremdkapital	8'784'309	11'797'653
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	4'894'659	5'571'669
Treuhanddarlehen	310'000	0
Leasingverpflichtungen	0	2'426'366
Total langfristiges Fremdkapital	5'204'659	7'998'035
Total Fremdkapital	13'988'968	19'795'688
Eigenkapital		
Anteilscheinkapital	21'486'178	22'561'570
Freie Reserven	0	200'000
Bilanzgewinn		
Vortrag vom Vorjahr	-879'354	6'772
Unternehmensgewinn	1'086'126	23'051
Total Bilanzgewinn	206'772	29'823
Total Eigenkapital	21'692'950	22'791'393
TOTAL PASSIVEN	35'681'918	42'587'081

Mobility Genossenschaft, Zürich

Erfolgsrechnung pro 2005

	2004 CHF	2005 CHF
Erlöse aus Gebrauchsgüternutzungen	28'203'148	29'226'034
Erlöse aus Eintrittsgebühren und Jahresbeiträgen	4'787'516	4'623'014
Erlöse aus übrigen Gebühren und Haftungsreduktionen	4'867'932	4'766'218
Erlöse aus Schadenfällen	3'064'022	2'849'370
Dienstleistungserträge	890'247	797'458
Nebenerlöse	740'440	1'222'940
Gewinne aus Verkauf von Sachanlagen	589'542	615'472
Erlösminderungen	-496'389	-774'746
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	42'646'458	43'325'760
Betriebsstoffe	-3'101'478	-3'620'106
Objektversicherungen und -steuern	-4'282'300	-4'592'420
Abstellplätze der Gebrauchsgüter	-2'122'040	-2'197'469
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Gebrauchsgütern	-5'485'809	-5'561'978
Mietaufwand für Gebrauchsgüter	-2'073'432	-1'970'437
Übriger Betriebsaufwand	-694'427	-635'414
Bruttogewinn aus Lieferungen und Leistungen	24'886'972	24'747'936
Personalaufwand	-10'406'120	-10'803'447
Raumaufwand der Büros	-368'475	-378'592
Büro- und Verwaltungsaufwand	-2'099'049	-2'331'485
Marketingaufwand	-1'549'511	-1'494'994
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)	10'463'817	9'739'418
Abschreibungen auf Sachanlagen	-6'364'337	-6'970'372
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	-781'772	-581'625
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	3'317'708	2'187'421
Finanzertrag	33'962	28'047
Finanzaufwand	-327'278	-219'313
Leasinggebühren	-1'699'839	-649'602
Steuern	-141'000	-68'200
Ordentliches Betriebsergebnis	1'183'553	1'278'353
Ausserordentlicher Ertrag	14'496	1'154'063
Ausserordentliche Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	-83'000	0
Übriger ausserordentlicher Aufwand	-28'923	-2'409'365
UNTERNEHMENSGEWINN IM GESCHÄFTSJAHR	1'086'126	23'051

Mobility Genossenschaft, Zürich

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2005 (im Sinne von Art. 663b OR)

Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Keine (die Darlehensverpflichtung zugunsten RailLink AG wurde per 28.11.2005 aufgelöst).

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Keine (wie im Vorjahr).

Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten

Das Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beträgt exkl. MwSt. CHF 328'890.45 (im Vorjahr CHF 1'079'708.-).

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit CHF 2'420'000.- gegen Feuer versichert (Vorjahr CHF 1'920'000.-). Die Fahrzeuge mit Buchwert von CHF 24'246'945.- sind zum Zeitwert vollkaskoversichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Keine (wie im Vorjahr).

Beträge, Zinssätze und Fälligkeiten der ausgegebenen Anleiheobligationen

a) <u>Darlehen von Genossenschaffern</u>	31.12.2004 CHF	31.12.2005 CHF
Langfristige Darlehen mit einer fixen Laufzeit von zwölf Monaten mit einer Kündigungsfrist von zwei Monaten und einer automatischen Verlängerung um weitere zwölf Monate, verzinst zwischen 1.50% und 2.00% (wie im Vorjahr).	286'551	195'729
Langfristige Darlehen mit einer fixen Laufzeit von 24 Monaten mit einer Kündigungsfrist von zwei Monaten und einer automatischen Verlängerung um weitere 24 Monate, verzinst zwischen 2.00% und 2.75% (im Vorjahr zwischen 2.00% und 3.50%).	4'608'107	5'375'939
<u>Total Darlehen</u>	<u>4'894'658</u>	<u>5'571'668</u>

Mobility Genossenschaft, Zürich

ANHANG PER 31. DEZEMBER 2005 (im Sinne von Art. 663b OR)

b) <u>Treuhanddarlehen der Alternativen Bank ABS</u>	31.12.2004	31.12.2005
	CHF	CHF
Keine.		
Treuhanddarlehen mit einer sechsmonatigen Kündigungsfrist, erstmals in 2005, verzinst zu 5.00% (wie im Vorjahr).	310'000	0
<u>Total Treuhanddarlehen</u>	<u>310'000</u>	<u>0</u>

Beteiligungen

a) Mobility Support AG, Luzern

Zweck:	Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Mobilität, insbesondere Beratung und Unterstützung von Car Sharing- Gesellschaften bei deren Neugründung und Betrieb.
Aktienkapital:	CHF 100'000.–
Stimm- und Kapitalanteil:	100% (wie im Vorjahr)
Buchwert:	CHF 106'000.– (wie im Vorjahr)

b) RailLink AG, Bern, in Liquidation

Zweck:	Kombination aller Mobilitätsangebote im Quell- und Zielver- kehr (First- und Lastmile) zur Bahn mit dem Ziel der nach- haltigen Förderung der Kombinierten Mobilität.
Aktienkapital:	CHF 2'500'000.–
Agio (Aufgeld):	CHF 2'500'000.–
Stimm- und Kapitalanteil:	25%
Buchwert nach Wertberichtigung:	CHF 450'000.– (wie im Vorjahr)

c) CSC Car Sharing Company, Zürich (inaktiv)

Zweck:	Betrieb des CarSharing im In- und Ausland.
Aktienkapital:	CHF 260'000.– (im Vorjahr 400'000.–)
Stimmanteil:	100%
Kapitalanteil:	100% (wie im Vorjahr)
Buchwert nach Kapitalreduktion:	CHF 5'275.– (im Vorjahr CHF 145'275.–)

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 12. Januar 2005 wurde das Aktienkapital der CSC CarSharing Company, Zürich um CHF 140'000.– auf CHF 260'000.– herabgesetzt. Die Eintragung im Handelsregister ist noch hängig.

d) city-one AG, D-Worms (im Insolvenzverfahren)

Zweck:	Systementwicklung und Generierung von mobilfunkunter- stützten und integrierten Mobilitätslösungen.
Aktienkapital:	EUR 500'000.–
Stimm- und Kapitalanteil:	10%
Buchwert nach Wertberichtigung:	CHF 1.– (wie im Vorjahr)

Mobility Genossenschaft, Zürich

**ANHANG PER 31. DEZEMBER 2005
(im Sinne von Art. 663b OR)**

Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven

Fahrzeuge CHF 700'000.– (Vorjahr keine).

Angaben über Gegenstand und Betrag von Aufwertungen

Keine (wie im Vorjahr).

Angaben über Erwerb, Veräusserung und Anzahl der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteilscheine

Keine (wie im Vorjahr).

Abweichungen vom Grundsatz der Unternehmensfortführung, der Stetigkeit in der Darstellung und Bewertung und vom Verrechnungsverbot

Keine.

Bericht der Revisionsstelle

für das Geschäftsjahr 2005
an die Delegiertenversammlung der

Mobility Genossenschaft, Gottfried Keller-Strasse 7, 8000 Zürich

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) sowie die Geschäftsführung der Mobility Genossenschaft für das am 31.12.2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahresrechnung ist von einer anderen Revisionsstelle geprüft worden. In ihrem Bericht vom 8. März 2005 hat diese ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzes- und statutenkonforme Geschäftsführung gegeben sind; dabei handelt es sich nicht um eine Zweckmässigkeitsprüfung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Geschäftsführung sowie der Antrag zur Verwendung des Reinertrages dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 17. Februar 2006

SH/ka. S:\01 Luzern\4833\WP\GJ2005\RB 2005.doc

Balmer-Etienne AG Luzern



Stefan Heini
dipl. Wirtschaftsprüfer



Roland Furger
lic.oec., dipl. Wirtschaftsprüfer

Jahresrechnung 2005

Bericht der Geschäftsprüfungskommission über das Geschäftsjahr 2005

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat ihren Controllingauftrag für das Jahr 2005 durch Einsichtnahme in wesentliche Entscheidungsunterlagen des Verwaltungsrates (VR) und der Geschäftsleitung (GL) wahrgenommen. Anlässlich von mehreren Sitzungen wurden durch VR und GL folgende Schwerpunkte weiter erläutert:

Strategie/Reglemente

- Strategische Kooperationen
- Corporate Governance

Organisation/Prozesse

- Sektionskonzept

Personal

- Fluktuationen
- Mitarbeiterzufriedenheit

Die GPK hat die Ausgestaltung der Corporate Governance anhand der gleichen Kriterien beurteilt, wie sie von der Anlagenstiftung ETHOS in ihrer im November 2005 publizierten Studie zur Corporate Governance von Schweizer Unternehmen (www.ethosfund.ch) verwendet worden sind. Wir kommen dabei zur Auffassung, dass Mobility in Bezug auf die zu prüfenden Bereiche Information, Kapital-/Genossenschaftsstruktur, Verwaltungsrat, Revisionsstelle und Mitwirkungsrechte der Anteilseigner die Kriterien grundsätzlich gut erfüllt. Die aus unserer Sicht zu verbessernden Punkte werden der Verwaltung zur Kenntnis gebracht.

Ein Mitglied der GPK begleitete, wie schon letztes Jahr, die Echogruppe «Sektionenumbau». Durch die ausgewogene Zusammensetzung dieser Gruppe wird gewährleistet, dass die Erfahrungen und Anliegen von verschiedenen strukturierten Sektionen in das neue Sektionskonzept einfließen. Die einzelnen Etappen der Neustrukturierung sind wie geplant erreicht worden.

Die GPK dankt den Mitarbeitenden sowie den Mitgliedern der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates für ihre Arbeit. Wir bitten die Delegiertenversammlung um Kenntnisnahme des vorstehenden Berichts.

22. Februar 2006

Johanna Lott Fischer, Neuchâtel

Kurt Egli, Winterthur

Markus Gehri, Ittigen

Wahlen 2006

Wahl der Geschäftsprüfungskommission

Kurt Egli

Geb. 1960, Winterthur, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Mobility Genossenschaft seit 2000

Johanna Lott Fischer

Geb. 1963, Neuchâtel, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Mobility Genossenschaft seit 2004

Markus Gehri

Geb. 1970, Ittigen, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission der Mobility Genossenschaft seit 2001

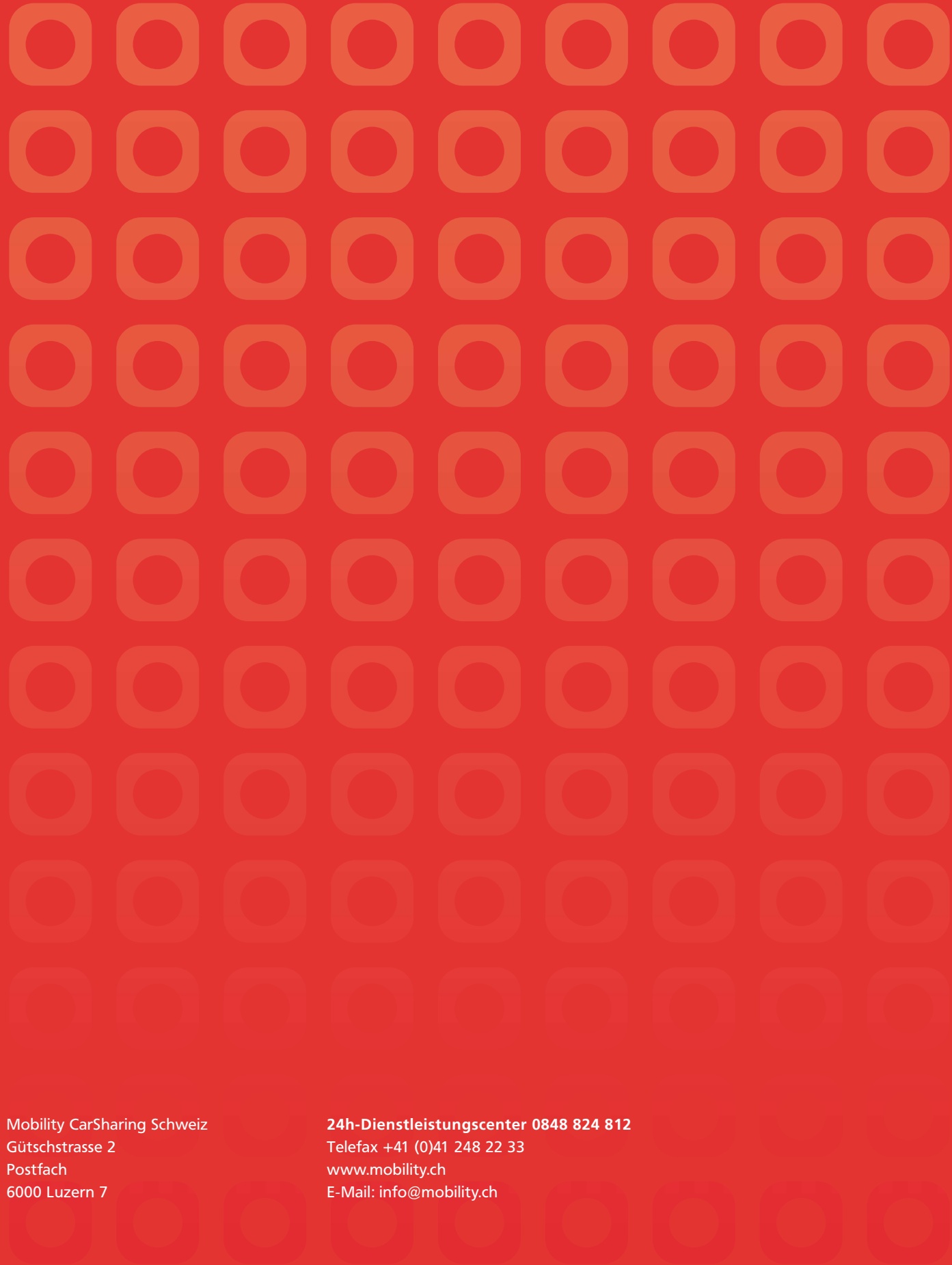
Wahl der Revisionsstelle

Balmer-Etienne AG, Luzern

Impressum

Herausgeberin:	Mobility CarSharing Schweiz, Luzern
Konzept und Redaktion:	Mobility CarSharing Schweiz, Luzern
Gestaltung:	Ulmann+Partner Werbeagentur, Luzern
Korrektorat:	TYPO VIVA, Ebikon
Fotos:	nique nager fotos, Luzern; Venzin & Bühler Fotografie, Kriens; Catalunya CarSharing
Übersetzung französisch:	24translate GmbH, St. Gallen
Druck:	UD Print AG, Luzern
Papier:	Arctic the Volume, gestrichenes Feinpapier, FSC-zertifiziert
Auflage deutsch:	2'500
Auflage französisch:	900

Massgebend ist die deutsche Version.



Mobility CarSharing Schweiz
Gütschstrasse 2
Postfach
6000 Luzern 7

24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812
Telefax +41 (0)41 248 22 33
www.mobility.ch
E-Mail: info@mobility.ch